



**KRITISCHER
BEWEGUNGS
DISKURS**

GLOBALE SOZIALE RECHTE VERSUS NEOLIBERALISMUS

Seit einigen Jahren wurde der Begriff der »Globalen Sozialen Rechte« (GSR) zu einer neuen, wenn auch noch sehr vagen Perspektive für die Linke. Nach dem Beginn der Durchsetzung des neoliberalen Projektes in den 80er Jahren, dem Scheitern der staatszentristischen Planungswirtschaft und der daraus folgenden weltweiten Übernahme kapitalistischer Marktwirtschaft, ist der Begriff »Sozialismus« in einer breiten Öffentlichkeit diskreditiert.

Die Linke befand sich damit in einer defensiven Position, aus der heraus sie nur noch agierte, um die schlimmsten Auswirkungen neoliberaler Politik zu verhindern. Offensiv den neoliberalen Vorstellungen eine Alternative entgegenzusetzen, fehlte ihr Kraft und Mut.

Hinter der Karriere des Begriffes »Globale Soziale Rechte« verbergen sich sowohl Analysen der gegenwärtigen Lage, als auch Hoffnungen und Forderungen an ganz andere Formen von Leben, jenseits der Gesetze kapitalistischer Logik, um die gestritten werden muß, etwa der Vorstellung, jedem Menschen käme einfach durch sein Dasein ein Recht auf Leben und existenzsicherndes Einkommen zu, entkoppelt von Erwerbsarbeit.

LINKE REGIERUNGEN UND KONTINENTALE
INTEGRATION – AUFBRUCH IN LATEINAMERIKA

DARIO AZZELLINI

Seit 1998 wurden in Lateinamerika linke Regierungen diverser Ausrichtung gewählt und ließen verschiedene Prozesse der kontinentalen Integration an Stärke gewinnen: ALBA, Mercosur, Petrocaribe...

Damit nimmt die Herausbildung eines »südamerikanischen Blocks« immer deutlichere Konturen an, dem das Konzept einer »multipolaren Welt« zugrunde liegt. Angesichts seines enormen Ressourcenreichtums und hoch entwickelter Forschung in einigen Bereichen könnte dadurch ein eigener Entwicklungsweg eröffnet werden. Dieser soll die Gewährung, der als allgemein gültig empfundenen sozialen Rechte, zur Grundlage haben. Politisch im Zentrum steht dabei Venezuela, das gemeinsam mit Bolivien, Kuba und Ecuador eine deutlich linkere Politik vertritt als etwa Brasilien, Uruguay oder Argentinien. So formuliert die neue venezolanische Verfassung die direkte Partizipation der Bevölkerung am politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Leben als ein grundlegendes Recht. Ebenso werden kostenlose Bildung in allen Stufen und kostenlose Gesundheitsversorgung als Rechte aller in Venezuela anwesenden Menschen definiert, deren Ausführung nicht privatisiert werden darf.

Während die einen die Integrationspolitik als »Neoliberalismus durch die Hintertür« verurteilen, warnen andere vor der »Rückkehr des Kommunismus«. Welche geopolitische Bedeutung hat diese neuere Entwicklung und welche Veränderungen im Weltgefüge ergeben sich daraus?



Dario Azzellini, Politikwissenschaftler, Autor und Dokumentarfilmer, promoviert zu Partizipation in Venezuela, Aktivist von Fels (Für eine linke Strömung)

grafik von ion s
worldoptimizer
V.i.S.d.P.: Brigitte Oehrlein, Berlin

K

www.bewegungsdiskurs.de
mindestens einmal monatlich, mittwochs, 19 Uhr
rls, Franz-Mehring-Platz 1
1.Stock, Seminarraum 1